

HIER ENTSTEHT EIN
**ZUHAUSE FÜR MENSCHEN
MIT BEEINTRÄCHTIGUNG**

„AUF DEM QUABBEN“

„Wohnen, heißt -
zu Hause sein.“

WIR SUCHEN

PÄDAGOGISCHE FACHKRÄFTE

HEP-SCHÜLER, FSJLER UND BUFDIS

Interesse? Jetzt bewerben: www.lebenshilfe-bremervoerde.de

Interesse? Jetzt bewerben: www.lebenshilfe-bremervoerde.de

Eine Oase mitten in der Stadt

Großformatige Schilder weisen auf den künftigen Verwendungszweck des Quabben-Grundstücks Nummer 10 hin. Hier wird die Lebenshilfe Bremer-voerde-Zeven auf 5800 Quadratmetern einen modernen Ort für Menschen mit höherem Hilfebedarf errichten.

Foto: Millert

Von Wolfgang Millert

ZEVEN. In Zeven ist die Nachfrage nach Wohnraum für Menschen mit Einschränkung gestiegen, heißt es bei der jüngsten Sitzung des Präventionsrates. Volker Wahlers, Prokurist und Einrichtungsleiter der Lebenshilfe Bremervoerde-Zeven, informierte die Anwesenden über den Planungsfortschritt bei der Errichtung von Behindertenwohnungen Auf dem Quabben. Erstmals nahm der taufersch amts-eingeführte Samtgemeinde-Bürgermeister Henning Fricke (SPD) an der Versammlung teil, die im Obergeschoss des Christinenhauses stattgefunden hat.

Vor allem Personen mit sehr hohem Hilfebedarf, die Zuwendung und Rückzugsbedarf benötigen, interessieren sich für diese neuen Wohnungen. Man habe Wert darauf gelegt, dass sich ein neues Gebäude zweckdienlich, nicht als Klotz, in die Baulandschaft einfügen müsse. So kam die Lebenshil-

fe nach konstruktiv geführten Verhandlungen mit den Grundstückseigentümern und der Stadt zum erfolgreichen Abschluss. Die kurzen Wege ins Stadtzentrum sind von großem Vorteil. 30 Arbeitsplätze sollen geschaffen werden, für die noch qualifizierte Fachkräfte gesucht werden.

So sollen auf den vorhandenen 5800 Quadratmetern 26 Plätze nach den Gesichtspunkten des Bundesteilhabegesetzes für individuelles, gemeinschaftliches Wohnen entstehen, dazu drei bis vier Appartements, die übergangsweise auch von Mitarbeitern genutzt werden können. Die ein- und zweigeschossige Bauweise soll barrierefrei sein. Der Baubeginn ist für dieses Jahr angestrebt, mit der Fertigstellung rechnet man im Frühjahr 2021, so Wahlers.

Theo Maxin lobte in der jüngsten Sitzung des Präventionsrates zudem die Hausaufgabenunterstützung, die seit zwölf Jahren an vier Schulen erteilt wird. In der Klostergang-Grundschule seien rund 20 Nationalitäten vertreten. Er begrüßte es, dass zu den ehrenamtlichen Kräften sich acht Schülerinnen von der Schülerhilfe des St.-Viti-Gymnasiums einge-

bracht haben.

Kreisjugendpflegerin Martens erläuterte, dass für bedürftige Jugendliche Anträge auf Zuschüsse für Freizeiten und Projekte gestellt werden können. Man habe dafür 50 000 Euro zur Verfügung.

» Teilhabe an der Gemeinschaft und nachfolgende Eingliederung, das sind erklärte Ziele dieser Zevener Wohnanlage. «



Foto: Millert

Volker Wahlers, Lebenshilfe

Gleichstellungsbeauftragte Gwendolyn Stort hob den großen Zuspruch beim Café International hervor und verwies auf das „Frühlingsfest der Kulturen“, das am 30. März im Jugendzentrum am Bahnhof von 14 bis 18 Uhr stattfindet.

Gisela Drostens berichtete davon, dass die Dunkelziffer im Bezug auf Obdachlose im Bereich Zeven ansteigt. Das Elend der unzumutbaren Schlichtwohnungen in der Albertstraße wurde angeschnitten und nicht zuletzt das allgemeine Sicherheitsempfinden der Bürger. Dabei kamen eine Umfrage des Präventionsrats beim letzten Stadtfest und Diskussionen um den dunklen Stadtpark ins Spiel. Henning Fricke nahm das mit Interesse auf.

Johannes Fuhr stellte fest, dass die Kriminalitätsrate, besonders im Einbruchssektor, heruntergegangen ist, was nicht zuletzt an erfolgreicher Prävention und polizeilicher Aufklärungsarbeit liege.

Mit Birgit Arnoldt, Marius Müller und Franziska Wronka wurden drei neue Mitglieder im Präventionsrat verpflichtet. Karen Buijs von der Carl-Friedrich Gauß-Schule übergibt das Amt für die Dauer ihrer Elternzeit an Kollegin Kerstin Bultman.

Ein besonderer Dank von Johannes Fuhr ging zudem an Frank Beckmann von der Janusz-Korczak-Schule, der vor seiner Pensionierung letztmalig an einer Sitzung des Präventionsrates teilnahm.